

6. Auswertung der Monitoring-Ergebnisse

Das Kapitel 6 fasst die Ergebnisse der Kapitel 3 bis 5 zusammen und benennt anschließend notwendig gewordene neue Ansätze und Strategien der Stadtentwicklung für die kurz- bis mittelfristige Zukunft von Chemnitz. Unter „6.1 Rahmenbedingungen“ werden grundlegende Entwicklungslinien in Chemnitz in den Jahren 2007-2016 anhand acht gesamtstädtischer Trends – und differenziert auf der Ebene der 12 SEKo-Gebiete – dargestellt. Kapitel „6.2 Ziel-Erreichung“ zeigt die vier Monitoring-

Bereiche „Arbeiten“ „Leben“, „Wohnen“ sowie „Umwelt und Mobilität“ und deren Kernaussagen zum Ausmaß der jeweils erreichten Ziele. Kapitel „6.3 Neue Handlungsschwerpunkte und Themen“ reflektiert, welche Ziel-Anpassungen und neue Handlungsschwerpunkte – unter dem Einfluss aktueller Entwicklungen und Notwendigkeiten – in die zum Teil zwischenzeitlich aktualisierten Fachkonzepte eingeflossen sind bzw. perspektivisch Eingang finden müssen.

6.1 Rahmenbedingung der Stadtentwicklung 2007-2016

Stadtentwicklung kann immer nur vor dem Hintergrund der Entwicklung der gesamtstädtischen Rahmenbedingungen erfolgen und bewertet werden. Diese Rahmenbedingungen sind nicht nur von lokalen Faktoren abhängig, sondern werden ebenso maßgebend durch regionale, nationale und auch globale Entwicklungen – etwa dem Klimawandel oder der Technologisierung aller Lebensbereiche – beeinflusst. Im Beobachtungszeitraum 2007 bis 2016 sind eine Reihe von Entwicklungstendenzen in der Stadt sichtbar geworden, die für die Stadtentwicklung und die Bewertung der SEKo-Ziel-Erreichung von großer Bedeutung gewesen sind. Insgesamt acht Trends* sind hierbei zu attestieren, die das vergangene Jahrzehnt in Chemnitz maßgeblich geprägt haben.

Leichte Erhöhung der Bevölkerungszahl

Entgegen aller Bevölkerungsprognosen, die für Chemnitz einen deutlichen Rückgang in einem Korridor von 232.000 bis 236.000 Einwohnern vorhergesagt hatten, wuchs die Bevölkerung von 2007 bis 2016 um knapp 4.000 (+1,7 %) auf 246.882 Einwohner. Getragen wurde das Wachstum ausschließlich von Zuwanderung vor allem aus dem Ausland, während die Stadt weiterhin deutlich mehr Sterbefälle als Geburten verzeichnete.

Positive wirtschaftliche Entwicklung

Einhergehend mit deutlichen Steigerungsraten im Bereich des Bruttoinlandsproduktes von Chemnitz (+ 14 % auf 8,1 Mrd. Euro) stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze auf dem Stadtgebiet von Chemnitz um 9 % auf ca. 115.000. Die Zahl der beschäftigten Chemnitzer stieg um 13 % auf ca. 90.500. Eine Vielzahl von freien Stellen untermauert den wirtschaftlichen

*Werte teilweise auf volle 100er-Stellen gerundet

Aufschwung. Anzeichen eines Fachkräftemangels in einigen Bereichen werden bereits sichtbar.

Verbesserung der sozialen Situation der Bevölkerung

Basierend auf guten Arbeitsmarktdaten sowie der demographisch bedingten Verringerung des Arbeitskräftepotenzials reduzierte sich die Zahl der Arbeitslosen in Chemnitz im Beobachtungszeitraum von 17.500 um 45 % auf 9.700. Die Zahl der Leistungsempfänger nach SGB II / XII sank um 26 % von 35.500 auf 26.400; die Zahl der Bedarfsgemeinschaften verringerte sich um 30 %. 2016 lag der Arbeitslosenanteil bei ca. 7 % (2007: 11 %); 11 % der Chemnitzer bezogen existenzsichernde Leistungen (2007: 14 %).

Deutliche Zunahme der ausländischen Bevölkerung

Die Zahl der in Chemnitz lebenden Ausländer verdoppelte sich im Beobachtungszeitraum von 7.000 auf 16.900 – der Ausländeranteil in der Stadt lag Ende 2016 mit knapp 7 % jedoch weiterhin deutlich unter dem vergleichbarer Großstädte im Bundesgebiet. Vor allem die Zuwanderung 2015/16 infolge der Asyl- und Flüchtlingskrise ließ die Ausländerzahlen stark anwachsen und stellte die Stadt Chemnitz bei der Unterbringung und Integration vor besondere Herausforderungen.

Demographischer Wandel / Ausdifferenzierung der Altersstruktur

Infolge steigender Geburtenzahlen und Zuwanderung junger Menschen auf der einen, Alterung der geburtenstarken Nachkriegsgeneration auf der anderen

Seite kam es zu Verschiebungen in der Alterspyramide. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen in der Stadt erhöhte sich von 12 % auf 14 % ebenso wie der Anteil der Senioren von 26 % auf 28 %. Ungeachtet der Verschiebungen in der Altersstruktur blieb das Durchschnittsalter der Chemnitzer konstant bei 47 Jahren. Aus der sich ändernden Bevölkerungsstruktur ergaben sich neue Herausforderungen, z. B. der Ausbau der Kinderbetreuungskapazitäten, eine veränderte Schulnetzplanung oder die Förderung spezieller Wohnformen im Alter.

Steigende Steuereinnahmen / Verbesserung der Haushaltslage

Die finanzielle Situation der Stadt Chemnitz hat sich zwischen 2007 und 2016 deutlich verbessert. Standen die ersten Jahre des Beobachtungszeitraums im Schatten drohender Mindereinnahmen und zu erwartender Mehrausgaben, so vergrößerten sich in den letzten Jahren nicht nur die Handlungsspielräume, sondern auch die Investitionstätigkeit der Stadt.

Zur erfolgreichen Entwicklung trugen einerseits der stete Schuldenabbau (Reduzierung zw. 2007 und 2016 um mehr als 100 Mio. €) sowie der daraus resultierende zurückgehende Schuldendienst bei. Andererseits waren steigende Steuereinnahmen (z. B. Gewerbesteuer oder Anteil Kommunen an der Einkommenssteuer) sowie höhere Zuweisungen durch Bund und Land förderlich.

Angesichts des wachsenden Investitionsbedarfs zur Erfüllung der städtischen Aufgaben hat der sparsame Umgang mit

den finanziellen Ressourcen jedoch weiterhin oberste Priorität, um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Chemnitz langfristig zu sichern.

Reduzierung des Wohnungsleerstandes bei stabilen und günstigen Grundmieten

Punktuelle Rückbaumaßnahmen – vor allem zu Beginn des Beobachtungszeitraums – und steigende Haushaltszahlen führten zu einer Verringerung des gesamtstädtischen Wohnungsleerstandes. Infolge dessen erhöhten sich die Angebotsmieten jedoch nur geringfügig; sodass Chemnitz weiterhin eine der günstigsten Großstädte bezüglich des Mietniveaus bleibt. Die Zahl der verfügbaren und zugleich bewohnbaren freien Wohnungen liegt bei ca. 133.000 Haushalten und ca. 157.000 Wohnungen im unteren fünfstelligen Bereich, sodass bundesweit sichtbare Trends – wie die starke Steigerung der Angebotsmieten, die Verknappung des Wohnraums in der Kernstadt oder Phänomene wie Gentrifizierung – in Chemnitz nicht zu beobachten waren. Nettokaltmieten von durchschnittlich ca. 5,- Euro/m² sorgten in Chemnitz in den Jahren 2007-2016 für günstiges Wohnen und sicherten zugleich in Verbindung mit den kommunalen Wohnungsbeständen der GGG die soziale Wohnraumversorgung ab.

Kleinräumige Entwicklungen: Urbanisierung und Verjüngung der Kernstadt bei gleichzeitiger Schrumpfung und Alterung der Ränder

Einhergehend mit einem überall in ost-deutschen Großstädten sichtbaren Re-

Urbanisierungstrend erhöhte sich die Zahl der in kernstädtischen Stadtteilen lebenden Chemnitzer deutlich, während die Zahl der Bewohner in den ländlich gelegenen Stadtteilen minimal zurückging. Vor allem junge sowie zugewanderte Menschen präferieren innerstädtische Stadtteile aufgrund großer Mietwohnungsauswahl, vielfältigen Möglichkeiten, infrastrukturellen Anbindungen sowie der gründerzeitlichen Bausubstanz.

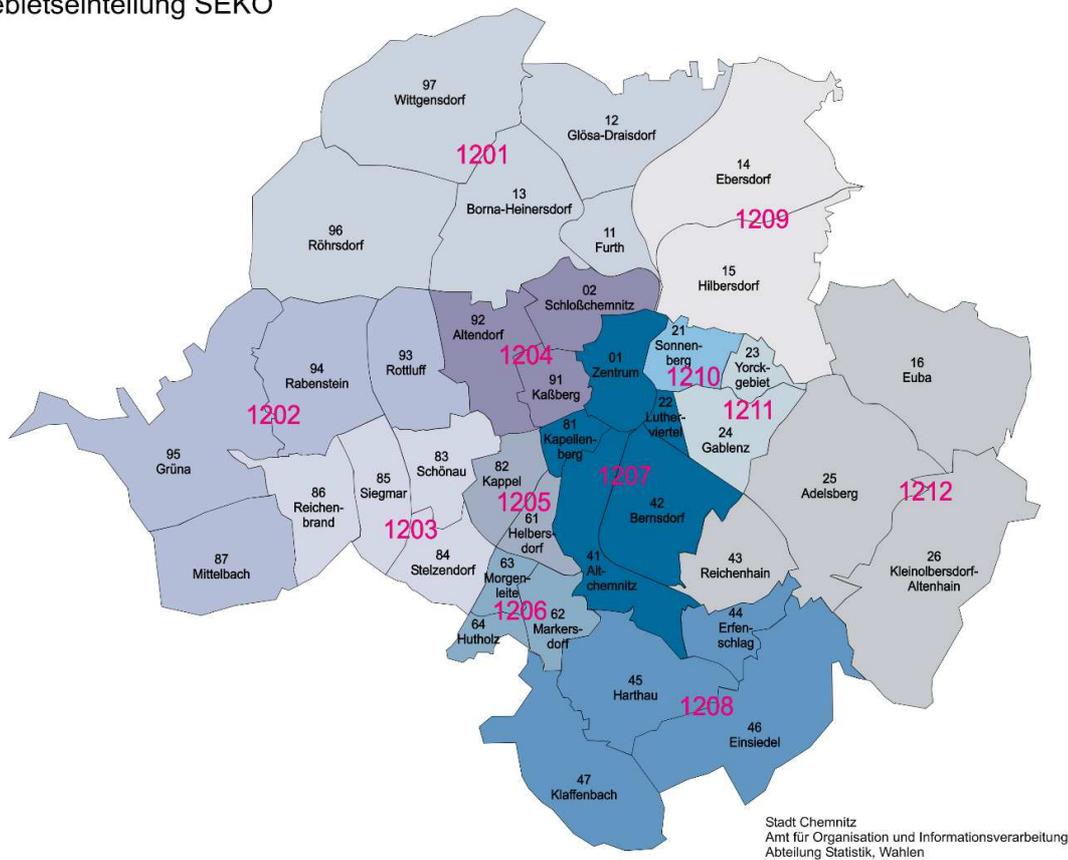
Entsprechend erhöhte sich die Zahl der im urbanen Kern (Zentrum + angrenzende Stadtteile Schloßchemnitz, Kaßberg, Sonnenberg, Lutherviertel, Hilbersdorf, Bernsdorf, Kapellenberg) wohnenden Chemnitzer seit 2007 um 9 % auf mehr als 92.000. Sieben der acht genannten Stadtteile wuchsen; am stärksten das Zentrum mit +21 %. Der schleichende, aber kontinuierliche Prozess der „Re-Urbanisierung“ in Chemnitz gewann dabei in Jahren 2014 bis 2016 an zusätzlicher Dynamik.

Der Altersdurchschnitt liegt in der Kernstadt deutlich unter den ländlichen Stadtteilen. Dort reduzierte sich die Bevölkerung minimal, das Durchschnittsalter stieg leicht an. Wie in allen Großstädten sind die Indikatoren und Statistiken, die auf soziale Problemlagen hinweisen, in der Kernstadt jedoch deutlich höher.

Das Fritz-Heckert-Gebiet als größtes Plattenbaugebiet der Stadt verlor 5 % seiner Bevölkerung. Hier fanden im Beobachtungszeitraum auch die meisten Rückbaumaßnahmen statt.

Differenzierte Entwicklung in den 12 SEKo-Gebieten

Gebietseinteilung SEKO



Einwohnerzahlen der SEKo-Gebiete am 31.12.2016: 1201: 18.900 Einwohner / 1202: 13.300 EW / 1203: 15.800 EW / 1204: 43.900 / 1205: 16.200 EW / 1206: 21.000 EW / 1207: 44.500 EW / 1208: 9.100 / 1209: 13.400 EW / 1210: 14.900 EW / 1211: 22.600 EW / 1212: 13.300 EW

Das Stadtgebiet von Chemnitz unterteilt sich in 12 SEKo-Gebiete (siehe Karte), die jeweils mehrere Stadtteile auf sich vereinen und im Unterschied zur Betrachtung der Gesamtstadt und der kleinräumigen Analyse von 39 Stadtteilen eine Bewertung der Entwicklung von stadtstrukturell vergleichbaren Teilräumen zulassen. Die auf den vorangegangenen Seiten dargestellte Entwicklung der Gesamtstadt im Zeitraum 2007–2016 hat sich in den einzelnen SEKo-Gebieten nicht immer deckungsgleich entwickelt.

Bei einigen Variablen sind im kleinräumigen Kontext der SEKo-Gebietseinteilung teilweise deutliche Abweichungen von städtischen Durchschnittswerten zu beobachten gewesen, z. B. bei der Bevölkerungsentwicklung, während sich wiederum andere Variablen in den Gebieten nahezu überall vergleichbar entwickelten, z. B. Rückgang des Anteils von Empfängern existenzsichernder Leistungen. Generell lässt sich attestieren, dass die Bevölkerungsentwicklung – als Zusammenspiel aus Geburten und Sterbe-

fällen sowie Zu- und Fortzügen – die Alters- und Haushaltsstrukturen im Gebiet beeinflusst. Die soziale Situation wiederum korrespondiert mit den Bau- und Wohnstrukturen im Gebiet. Unter Beachtung dieser Annahmen ist jedes der 12 SEKo-Gebiete baulich und sozialstrukturell einzigartig und muss separat betrachtet werden. Dennoch konnten bei ähnlichen SEKo-Gebieten auch vergleichbare Entwicklungen festgestellt werden.

➤ **Bevölkerungsentwicklung**

Auf dem Feld der Bevölkerungsentwicklung sind in den SEKo-Gebieten im Beobachtungszeitraum 2007-2016 drei Trends sichtbar gewesen:

- starkes bis überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum in den innerstädtischen SEKo-Gebieten – am deutlichsten bei 1207 (u. a. Zentrum, Bernsdorf, Lutherviertel) mit +13 %, aber auch 1204 (u. a. Kaßberg, Schloßchemnitz) mit +6 %, 1210 (Sonnenberg) +5 % und 1209 (Ebersdorf, Hilbersdorf) +7 %
- minimale Schrumpfung in den ländlich-suburbanen SEKo-Gebieten an den Rändern der Stadt (1201: -1 %, 1202: -1 %, 1203: -3 %, 1208: -5 %, 1212: -2 %)
- größere Bevölkerungsrückgänge der überwiegend mit Plattenbaustrukturen versehenen SEKo-Gebiete (1205: -4 % und 1206: -6 % [ehem. Fritz-Heckert-Gebiet] sowie 1211: -5 % [Yorckgebiet, Gablenz].)

Obwohl Chemnitz zwischen 2007-2016 knapp 2 % an Bevölkerung zulegte,

erhöhte sich nur in vier der 12 SEKo-Gebiete die Einwohnerzahl.

➤ **Wanderungsbewegungen**

Vor allem das unterschiedliche Ausmaß der Zuwanderung von außerhalb von Chemnitz in die SEKo-Gebiete kann als Ursache für die differierende Bevölkerungsentwicklung genannt werden: stark positive Wanderungssalden im Zeitraum 2007-2016 verbuchten 1207 (Zentrum etc.) mit einem Plus von knapp 7.000 und 1204 (Kaßberg etc.) mit +3.400 Personen. Auch 1209/10 (Ebersdorf, Hilbersdorf, Sonnenberg) gewannen viele Einwohner durch die Außenwanderung. Wachstumsquelle Nr. 1 war hierbei der Zuzug ausländischer Bevölkerung. Der Ausländeranteil im SEKo-Gebiet 1207 (v.a. im Zentrum und Bernsdorf) beispielsweise erhöhte sich zwischen 2007 und 2016 von 6 % auf 16 %, auf dem Sonnenberg (1210) lag er Ende 2016 bei 13 %. Vor allem innerstädtische, gründerzeitlich geprägte Gebiete konnten von hohem Zuzug profitieren. In den Rand-SEKo-Gebieten der Stadt ist das Wanderungsgeschehen weitaus weniger ausgeprägt. Die insgesamt 21 ländlich-suburbanen Stadtteile der SEKo-Gebiete 1201, 1202, 1203, 1208 und 1212 konnten zwar durch innerstädtische Wanderungsbewegungen Bevölkerung gewinnen, verloren aber durch Sterbeüberschuss und negatives Außenwanderungssaldo dennoch in Summe an Bevölkerung. Die Ausländeranteile in diesen Gebieten stiegen nur minimal und liegen teilweise nur bei 1 bis 2 % (Gesamtstadt 7 %).

➤ Altersstruktur

Einhergehend mit den Bevölkerungsentwicklungen änderten sich in den SEKo-Gebieten die Altersstrukturen. Innerstädtische SEKo-Gebiete mit viel Zuzug verjüngten sich, in 1207 reduzierte sich das Durchschnittsalter der Bevölkerung um drei Jahre. Der Sonnenberg (1210) bleibt mit einem Durchschnittsalter von 40 Jahren das jüngste der 12 SEKo-Gebiete. Auf der anderen Seite weisen die SEKo-Gebiete des Fritz-Heckert-Gebiets (1205 / 1206) sowie das Yorckgebiet und Gablenz (1211) Durchschnittsalter jenseits der 50 Jahres-Grenze auf. Diese drei Gebiete verloren aufgrund der Altersstruktur weite Teile ihrer Bevölkerung durch einen Sterbeüberschuss, d. h. den wenigen Geburten standen viele Todesfälle gegenüber.

➤ Soziale Entwicklung / Beschäftigung

Auf dem Feld der Sozialdaten ist eine deutliche Trennung der Stadt Chemnitz in verdichtete, innerstädtische bzw. Plattenbaustrukturen (hohe Mieteranteile) auf der einen sowie ländlich geprägte Strukturen (hohe Eigenheimanteile) auf der anderen Seite zu erkennen. An den Rändern der Stadt sind die Familienstrukturen konsolidierter, die Haushalte im Schnitt größer, die Einkommen höher als im kernstädtischen Bereich, in dem der Anteil der Risikogruppen für Armut weitaus größer ist. Entsprechend stark schwanken die Werte in den SEKo-Gebieten. Höchste Anteile für Arbeitslosigkeit sind in den SEKo-Gebieten 1210 (Sonnenberg; 13 %) und 1205/06 (Fritz-Heckert-Gebiet; 10 %) zu verzeichnen,

während Stadtteile in den ländlichen SEKo-Gebieten teilweise unter 2 % liegen. 23 % der Haushalte auf dem Sonnenberg beziehen SGB II / XII-Leistungen, im SEKo-Gebiet 1206 (Markersdorf, Morgenleite, Hutholz) sind es 15 %. Im SEKo-Gebiet 1212 (Euba, Adelsberg usw.) dagegen gelten nur 1,6 % der Haushalte als sog. Bedarfsgemeinschaften im Sinne des Sozialgesetzbuchs. Die in allen Städten vorhandene soziale Segregation wird anhand dieser Daten eindrucksvoll belegt. Umso erfreulicher ist es, dass – analog zur gesamtstädtischen Entwicklung – in allen 12 SEKo-Gebieten die Arbeitslosigkeit und der Bezug von SGB- II / XII-Leistungen im untersuchten Zeitraum deutlich rückläufig waren.

Eine Ursache für den Rückgang der Arbeitslosigkeit war der deutliche Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung der Bewohner. Stadtweit wuchs diese um 13 %, in innerstädtischen Teilgebieten teilweise um mehr als ein Drittel. In 1204 (Kaßberg, Schloßchemnitz, Altendorf) hatten 2016 31 % mehr Bewohner einen Arbeitsplatz als 2007, im SEKo-Gebiet 1207 (Zentrum etc.) gar 37 % (teilweise infolge der steigenden Bewohnerzahlen), auf dem Sonnenberg betrug das Plus 29 %, in Ebersdorf/Hilbersdorf (1209) +23 %. Rückläufige Beschäftigungszahlen waren in den SEKo-Gebieten des Fritz-Heckert-Gebiets zu verzeichnen (-10 %). In den SEKo-Randgebieten legte die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vergleich zur Gesamtstadt nur unterdurchschnittlich zu, teilweise ging sie sogar zurück (1208: -2 %; 1212: -1 %).

6.2 Ziel-Erreichung

In den vier Monitoring-Bereiche „Arbeiten in Chemnitz“, „Wohnen in Chemnitz“, „Leben in Chemnitz“ sowie „Umwelt und Mobilität in Chemnitz“ wurden mehr als 30 zentrale Ziele der untersuchten Fachkonzepte anhand einer Vielzahl ausgewählter Indikatoren beleuchtet, um Aussagen über die Qualität der Ziel-Erreichung ableiten zu können. Teilweise ist bereits bei der Auswahl der Indikatoren eine Reduktion der Komplexität unvermeidbar gewesen, aber in Kombination

von quantitativen Mess-Werten und qualitativen Aussagen konnte letztendlich zu allen Ziel-Aussagen eine begründete Bewertung bezüglich der Qualität der Ziel-Erreichung vorgenommen werden.

Ampel der Ziel-Erreichung	Farbgebung
Ziel überwiegend erreicht	
Ziel teilweise erreicht	
Ziel nicht erreicht	

Ampel der Ziel-Erreichung im Monitoring-Bereich „Arbeiten“

Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Stadt untersuchte Fachkonzepte:

- Wirtschaft und Wissenschaft
- Tourismus und Freizeitwirtschaft

Zentrale Ziele der Fachkonzepte (Details und Indikatoren der Ampel siehe Seiten 45/46)	Ziel-Erreichung
I. Chemnitz steht für Technologie, Innovation und erfolgreiche industrielle Produktion. Durch die weitere Entwicklung der weichen Standortfaktoren werden Fachkräfte gebunden.	  
II. Chemnitz ist ein attraktiver, technologisch geprägter Industriestandort mit einer stabilen Beschäftigungslage.	  
III. Ankauf, Ausweisung und Erschließung neuer Gewerbeflächen einschließlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel	  
IV. Chemnitz verfügt über gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte. Die Stadt integriert aktiv Forschung und Wissenschaft in die Stadtentwicklung.	  
V. Die Stadt bietet ein vielseitiges Bildungsangebot, das alle Bürger bestmöglich fördert. Chemnitz verfügt über gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte. Ziel ist die Nutzung aller Wissenspotentiale.	  
VI. Auf-/Ausbau der touristischen Dachmarke „Stadt der Moderne“. Das positive Image wird gefördert und dadurch die touristische Anziehungskraft gestärkt.	  
VII. Kulturförderung: Bündelung der kulturellen Angebote durch Unterstützung von Veranstaltungen, Belebung der Innenstadt.	  

Ampel der Ziel-Erreichung im Monitoring-Bereich „Wohnen“

Vom Rückbauorientierten Handlungskonzept zum Qualitätsorientierten Angebotskonzept:
Stärkung der Innenstadt und Sicherung einer ausgewogenen Wohnraumversorgung

untersuchte Fachkonzepte:

- Städtebau und Denkmalpflege
- Wohnen

Zentrale Ziele der Fachkonzepte (Details und Indikatoren der Ampel siehe Seiten 54/55)	Ziel-Erreichung
I. Weitere Stärkung, Aufwertung und Gestaltung des Stadtzentrums	● ● ●
II. Stabilisierung und Verbesserung innerstädtischer Gebiete	● ● ●
III. Umorientierung von einem rückbauorientierten Handlungskonzept zu einem qualitätsorientierten Angebotskonzept zur Nachfragestärkung und Zukunftsfähigkeit der Stadt und seiner unterschiedlichen Quartiere	● ● ●
IV. Absicherung der sozialen Wohnraumversorgung	● ● ●
V. Förderung besonderer Wohnangebote zum Verbleib Älterer und Behinderter in gewohnter Wohnnachbarschaft	● ● ●
VI. Gestaltung und Aufwertung der Stadteingangsbereiche und Magistralen	● ● ●

Ampel der Ziel-Erreichung im Monitoring-Bereich „Leben“

Sicherung der sozialen Stabilität, Lebensqualität erhalten und stärken

untersuchte Fachkonzepte:

- Grün- und Freiraum
- Soziale Infrastruktur
- Einzelhandel und Nahversorgung

Zentrale Ziele der Fachkonzepte (Details und Indikatoren der Ampel siehe Seiten 64/65)	Ziel-Erreichung
I. Schaffung von neuen Kapazitäten im Krippenbereich, Erschließung aller Kapazitätsreserven, Ausbau der Kindertagespflege	● ● ●
II. Das stadtstrukturelle Grün erfüllt wesentliche gesamtstädtisch bedeutsame Funktionen für die Wohn- und Lebensqualität in der Stadt und schafft soziale Räume für Aktivitäten im Freiraum.	● ● ●
III. Die Stadt bietet ein vielseitiges Bildungsangebot, das alle Bürger bestmöglich fördert.	● ● ●
IV. Die „neue Mitte“ soll als kultureller Anker in der Stadtmitte weiter profiliert werden. Das gesamte Stadtzentrum soll über weitere Ansiedlungen und mögliche Verlagerungen von regionalen und stadtbedeutsamen Kulturangeboten weiter gestärkt werden.	● ● ●
V. Chemnitz ist eine soziale Stadt, die ihren Bewohnern ein Leben in Partizipation und Würde ermöglicht.	● ● ●
VI. Das qualitative und quantitative Angebotsniveau von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist zu erhalten.	● ● ●
VII. Das Thema Familienfreundlichkeit ist bei der Angebotsentwicklung stärker zu berücksichtigen. Dies schließt Programme, Preisgestaltung und Vermarktung gleichermaßen ein, um Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen.	● ● ●
VIII. Förderung des Sports: 1. Modernisierung und Neubau von Sportstätten / 2. Förderung des Leistungssports / 3. Förderung des Vereins-, Breiten- und Gesundheitssports	● ● ●
IX. Die Innenstadt ist Zentrum des Einzelhandels und Einkaufsmagnet für das Umland. Bis 2020 wird eine Verkaufsflächenerhöhung um zwei Drittel angestrebt.	● ● ●
X. Flächendeckende Verteilung der Nahversorgung mit einer fußläufigen Erreichbarkeit für Anbieter des täglichen Bedarfs.	● ● ●

Ampel der Ziel-Erreichung im Monitoring-Bereich „Umwelt und Mobilität“

Ökologische Stadtentwicklung zur Gestaltung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen untersuchte Fachkonzepte:

- Umwelt
- Verkehr

Zentrale Ziele der Fachkonzepte (Details und Indikatoren der Ampel siehe Seiten 75/76)	Ziel-Erreichung
I. Der Klimawandel, die Energieversorgung der Zukunft und der Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft sind Herausforderung und Chance. Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im städtischen Strom-/ Wärmebereich; Verringerung der CO2-Emission	
II. Reduzierung der Luftschadstoff- und Lärmemissionen durch Senkung von motorisiertem Individualverkehr zugunsten von ÖPNV, Fuß- und Radverkehr	
III. Umfassende Verkehrsberuhigung in Wohngebieten und im Stadtzentrum. Konzentration des motorisierten Individualverkehrs auf Kernnetz	
IV. Sicherung der Infrastruktur für den schienengebundenen Verkehr und das Chemnitzer Modell. Sicherung der Entwicklungskorridore	
V. Stärkung der Nahmobilität durch Schaffung und kleinteilige Vernetzung von Angeboten für den Fußgängerverkehr und den Ausbau eines zusammenhängenden Netzes für den Radverkehr	
VI. Brachflächenentwicklung- und Revitalisierung	
VII. Die Ver- und Entsorgungsnetze sind kostenoptimiert anzupassen	
VIII. Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes für die Stadt Chemnitz bis 2011 und Erarbeitung von Hochwasserschutzkonzepten für die Fließgewässer 2. Ordnung	

Gesamtbewertung Ampel der Ziel-Erreichung

Die Auswertung der Indikatoren hat ergeben, dass die im SEKo gesteckten Ziele im Beobachtungszeitraum bis 2016 in den meisten Fällen erreicht oder teilweise erreicht worden sind. Im Folgenden werden die Indikatoren benannt, die sich besonders positiv entwickelt haben und solche, die einer Ziel-Erreichung entgegenstehen.

➔ **Positive Indikatoren** im Sinne einer Ziel-Erreichung:

- **Monitoring-Bereich Arbeiten**
 - steigende Beschäftigungszahlen
 - Wachstum des Bruttoinlandsproduktes
 - Ansiedlung und Förderung technologieorientierter Unternehmen
 - Zunahme der Kulturangebote in der Innenstadt
 - Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft
- **Monitoring-Bereich Wohnen**
 - Zunahme des innerstädtischen bzw. zentrumnahen Wohnens
 - soziale Wohnraumversorgung durch günstiges Mietniveau
 - Zunahme Neubau- und Sanierungstätigkeiten, Ausweisung von neuen Bauflächen
 - Gestaltung neuer Freiräume
- **Monitoring-Bereich Leben**
 - Ausbau Kinderbetreuungskapazitäten in Krippe, Kindergarten, Hort
 - vielfältige Freizeit- und Unterstützungs-Angebote für Familien vorhanden

- vielfältiges Bildungsangebot vorhanden
- Zunahme der Kultur- und Freizeitangebote im Stadtgebiet
- Cityentwicklung: Zunahme Einzelhandelsflächen, Bauflächenentwicklung

➤ **Monitoring-Bereich Umwelt und Verkehr**

- Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten
- Ausbau Chemnitzer Modell
- Hochwasserschutzmaßnahmen

➔ **Negative Indikatoren**, welche einer Ziel-Erreichung entgegenstehen:

- **Monitoring-Bereich Arbeiten**
 - fehlendes Flächenmanagement
- **Monitoring-Bereich Wohnen**
 - Wohnungs- und Gewerbeleerstand in den Stadteingangsbereichen
- **Monitoring-Bereich Leben**
 - Verlust an Aufenthaltsqualität im Bereich städtischer Grünflächen
 - rückläufiges Angebot an öffentlichen Spielplätzen
- **Monitoring-Bereich Umwelt und Verkehr**
 - Zunahme des motorisierten Individualverkehrs und damit einhergehend die anteilige Abnahme der Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel

6.3 Neue Handlungsschwerpunkte und Themen

Seit der Veröffentlichung des SEKo 2020 im Jahr 2009 sind in einigen Teilbereichen infolge veränderter Rahmenbedingungen und aktueller Entwicklungen Ziel-Anpassungen notwendig geworden, zum Teil haben sich auch neue Ziele und Handlungsschwerpunkte herausgebildet. Das Kapitel 6.3 stellt – analog der Gliederung der Monitoring-Bereiche im Kapitel 4 – im Folgenden angepasste Zielsetzungen und Maßnahmenschwerpunkte im Überblick vor. Die Quellen der benannten Ziel-Anpassungen und neuen Ziele sind die zwischenzeitlich aktualisierten Fachkonzepte, welche dem SEKo und dem SEKo-Gebietsspäße zugrunde liegen sowie neu entwickelte Fachkonzepte und Programme, welche die im SEKo und im Monitoring-Bericht benannten Aufgabenbereiche explizit

aufgreifen oder sogar als neue Bestandteile des SEKo beschlossen worden sind. Eine weitere Quelle der Übersicht – welche nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erhebt – sind die Stellungnahmen und Zuarbeiten der verantwortlichen Fachämter, die im Rahmen der Erarbeitung des Monitoring-Berichtes beteiligt worden sind sowie die Ergebnisse eines Workshops zum SEKo-Monitoring am 2. Mai 2018. Im Rahmen dieses Workshops – der gemeinsam mit der Stabsstelle „Strategieentwicklung Morgenstadt“ im Zuge der „Leitbildentwicklung Chemnitz 2040“ vorbereitet worden ist – wurde den verantwortlichen Fachvertretern die Frage nach den größten Herausforderungen mit Blick auf die zukünftige Entwicklung der Stadt Chemnitz gestellt.

Monitoring-Bereich „Arbeiten in Chemnitz“

➤ Strategisches Ziel: Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Stadt

SEKo-Fachkonzepte:

- Wirtschaft und Wissenschaft
- Tourismus und Freizeitwirtschaft

➤ **Wirtschaft**

- Bereitstellung weiterer kleinteiliger Gewerbeflächen / Anbindung der Gewerbegebiete an das Glasfasernetz / perspektivische Bereithaltung weiterer städtischer Gewerbeflächen
- Erarbeitung eines gesamtstädtischen Gewerbeflächenkonzeptes, welches die branchenspezifische Nachfrageentwicklung, den perspektivischen Flächenbedarf sowie die Verfügbarkeit entsprechender Flächenpotentiale im Stadtgebiet untersucht und erforderliche Strategien ableitet. Das Konzept ist in enger Abstimmung zwischen CWE und Stadtverwaltung zu erarbeiten.

- aktive Bekämpfung eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels
- Intensivierung der Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft als Impulsgeber der städtischen und kulturellen Entwicklung
- Herausforderungen im Bereich Wirtschaftsförderung: Gewerbeflächenmanagement, Brachflächen besser nutzen, wirksamere Instrumente auch gegen Blockade der Privateigentümer entwickeln, veränderten Arbeitswelten im Sektor Industrie begegnen, Fachkräftemangel durch Förderung des mittleren Ausbildungsbereichs begegnen, BIP/Arbeitsplatz wichtigste Kennzahl zur Bewertung der Produktivität, Zielwerte festlegen, Messbarkeit der Qualität der Entwicklung generalisieren. Dynamisches SEKo mit strategischen langfristigen Zielen aufstellen und regelmäßige Updates zur Zielanpassung an aktuelle Entwicklung / Nachsteuerung des SEKo einrichten (Quelle: CWE)
- Herausforderung im Bereich Arbeiten in Chemnitz: In Abstimmung mit der CWE soll die Möglichkeit für eine Qualifizierung der Konzepte im Bereich Wirtschaft, z.B. durch den Vorschlag der Ergänzung eines Fachkonzeptes „Arbeitsmarkt / Arbeitsmarktanalyse“ geprüft werden. Es geht um die Analyse und Synchronisierung der Strukturen von Unternehmen und des Arbeitskräftemarktes, einem Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage (Quelle: SR-Sozialausschuss)

➤ **Wissenschaft**

- Ausbau der Kooperation zwischen TU Chemnitz, Stadt Chemnitz und dem Technologie Campus zur Förderung von technologieorientierten Unternehmen auf dem Stadtgebiet

➤ **Tourismus**

- weiterer Ausbau des Stadtmarketings unter der Dachmarke „Stadt der Moderne“
- weitere Einbindung der Region in die städtischen Vermarktungsaktivitäten

Monitoring-Bereich „Wohnen in Chemnitz“

- Strategisches Ziel: Vom rückbauorientierten Handlungskonzept zum qualitätsorientierten Angebotskonzept: Stärkung der Innenstadt und Sicherung einer ausgewogenen Wohnraumversorgung
SEKo-Fachkonzepte:
 - Städtebau und Denkmalpflege
 - Wohnen

➤ Wohnen

- Stabilisierung und Verbesserung innerstädtischer Gebiete / Unterstützung des Generationenwechsels in den Großsiedlungen
- Notwendigkeit einer quantitativen und qualitativen Anpassung des Wohnraumes an den Bedarf altersgerechten Wohnens unter Berücksichtigung der Zunahme des Anteils älterer Menschen in der Gesellschaft
- Wohnraumkonzept hat fünf prioritäre Handlungsfelder ermittelt: 1. Weiterentwicklung der Großwohnsiedlungen – 2. Kernstädtischer Altbau bis 1918 – 3. Handlungsfeld Neubau – 4. Wohnraumversorgung einkommensschwacher Haushalte – 5. Wohnen im Alter

📄 Wohnraumkonzept Chemnitz 2030 (I-023/2018 v. 23.05.2018)

📄 Wohnraumbedarfskonzept zum SEKo (I-059/2010 v. 25.08.2010)

📄 Integriertes Handlungskonzept (IHK) der Stadt Chemnitz zur Förderung der EFRE- und ESF-Gebiete im Rahmen der RL Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 – 2020 u. der RL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung 2014-2020 (B-151/2015 v. 08.07.2015)

📄 Integriertes Handlungskonzept zur Nachhaltigen Stadtentwicklung 2014-2020, Fortschreibung (26.06.2017)

➤ Städtebau

- Stärkung, Aufwertung und Gestaltung des Stadtzentrums / Weiterentwicklung innerstädtischer bereits mobilisierter bzw. verkaufter Bauflächen (Getreidemarkt, Neue Johannisvorstadt, Johannisplatz)
- Erhaltung städtebaulicher Strukturen in den Gründerzeitgebieten - viele der Totalleerstände im Altbau in geschlossener Blockrandbebauung (Denkmalschutz) sind daher kein Rückbaupotenzial. Handlungsbedarf bei städtebaulichen Missständen vorhanden und durch Sanierung und Aufwertung des Quartiers zu beseitigen
- Durch Verknüpfung von Städtebau- und Wohnungsbauförderung können Altbauleerstände auch im unteren Marktsegment reduziert und die Kernstadt gestärkt werden. Dazu sind gegenüber dem Freistaat Sachsen die förderrechtlichen Voraussetzungen einzufordern
- Bereitstellung bedarfsgerechter Wohnbauflächen zur Realisierung des Ein- und Zweifamilienhausbaus in unterschiedlichen Marktsegmenten. Erarbeitung eines Wohnbauflächenkonzeptes
- Anpassung der Stadtumbaugebiete – neue Gebietskulisse „Stadtumbau Ost Chemnitz“ – Handlungsräume: 1 Schloßchemnitz/Stadteingänge 2a Sonnenberg 2b Brühl 2c

Reitbahnviertel 2d Lutherviertel/Bernsdorf 3a Yorckgebiet 3b Gablenz 4 Bernsdorf
5 „Süd“ 6 Altendorf

- Gestaltung und Aufwertung der Stadteingangsbereiche und Magistralen (Fördergebiet: Magistrale M1 „Frankenberger Straße“, M2 „Zwickauer Straße“, M3 „Annaberger Straße“)
 - 📄 Stadtumbaukonzept – Fortschreibung 2018 für die Fördergebiete "Stadtumbau Ost Chemnitz" und "Stadtumbaugebiet Magistralen Chemnitz" (B-89/2018 v. 23.05.2018)
 - 📄 Nachhaltiger Siedlungswohnungsbau (B-054/2011 v. 06.04.2011)
 - 📄 Nachhaltiger Siedlungswohnungsbau, Evaluierung (I-062/2015 v. 29.09.2015, Fortschreibung als "Wohnbauflächenkonzept" in Bearbeitung)
- Herausforderungen aus Sicht des Stadtplanungsamtes: 1. Nachhaltige Entwicklung für Chemnitz definieren, dauerhafte Finanzierung sichern, Lebensqualität für Chemnitz definieren, Beteiligung der Bürger / Einbeziehung der Menschen in die Entscheidungsprozesse / auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. 2. Nachhaltige Entwicklung, Erlebbarkeit städtischen Lebens. 3. Förderung der Zuwanderung durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen auf allen Ebenen (Wohnen, Wirtschaft, Leben) (Quelle: Stadtplanungsamt)

Monitoring-Bereich „Leben in Chemnitz“

- ➡ Strategisches Ziel: Sicherung der sozialen Stabilität, Erhaltung und Stärkung der Lebensqualität
SEKo-Fachkonzepte:
 - Grün und Freiraum
 - Soziale Infrastruktur
 - Einzelhandel und Nahversorgung
- **Bildung und Betreuung**
- steigende Geburtenzahlen und Zuzug von Familien mit Kindern macht Schulneubauten notwendig / Aufbau weiteren Kapazitäten vor allem im Grundschul- und Oberschulbereich (Fortschreibung der Teilschulnetzpläne in Bearbeitung; Standortuntersuchung zum Neubau und zur Erweiterung von Grundschul- und Oberschulstandorten in Bearbeitung)
- weiterer Kapazitätsaufbau im Bereich der frühkindlichen Betreuung notwendig

- Herausforderung aus Sicht des Amtes für Jugend und Familie: 1. Die Angebote der Kinderbetreuung (Kitas) müssen verbessert werden, die Wartezeiten müssen verkürzt werden. Die Angebote der Jugendhilfe müssen qualifiziert werden. Formulierung von Qualitätsanforderungen. 2. Die Angebote auf dem Wohnungsmarkt v. a. für die Nachfrage im unteren Einkommens-Segment müssen weiter entwickelt werden um der sozialen Segregation entgegenzuwirken. Hier sind v. a. die Wohnungsbaugenossenschaften mit hohen Wohnungsbeständen gefragt. 3. Handlungsschwerpunkt muss auch ein bürgerfreundlicher und bezahlbarer ÖPNV sein. (Quelle: Amt für Jugend und Familie)
- Herausforderung aus Sicht von D 5: soziale Leistungsangebote durch private und institutionelle Träger außerhalb der Stadtverwaltung ermöglichen und mit kommunalen Angeboten verknüpfen. (Quelle: D5)
- Herausforderung im Bereich Gebäudemanagement und Hochbau: Neubau und Sanierung von Schulen und Kitas, Qualifizierte Bewirtschaftung von Immobilien. (Quelle: Gebäudemanagement und Hochbau)

📄 Kita-Bedarfsplan (B-192/2017 v. 08.11.2017)

📄 Teilschulnetzplan Grundschulen (B-061/2015 v. 06.05.2015, Fortschreibung in Bearbeitung)

📄 Teilschulnetzplan Oberschulen (B-063/2015 v. 06.05.2015, Fortschreibung in Bearbeitung)

📄 Jugendhilfeplan 2016-2020 (B-087/2016 v. 15.06.2016)

➤ **Inklusion und Integration**

- Herausforderung aus Sicht des Schul- und Sportamtes: Neue Schulen und Kitas müssen entstehen. Inklusion muss gelebt werden. Neue innovative Ideen müssen entwickelt und umgesetzt werden – auch zur Flächenoptimierung. Neue Kitas müssen jetzt errichtet werden; die perspektivische Entwicklung muss aber im Blick bleiben. (Quelle: Schul- und Sportamt)
- Herausforderung im Bereich Inklusion: Alle Voraussetzungen zur Ziel-Erreichung der Inklusion müssen umfassend und kontinuierlich erfüllt werden. Dazu gehören bezahlbare, barrierearme bzw. barrierefreie Einrichtungen und Angebote, räumlich gut über das Stadtgebiet verteilt. (Quelle: Sozialamt)

➤ **Teilhabe für Menschen mit Behinderungen und Senioren**

- Herausforderung im Bereich Teilhabe: Alle Voraussetzungen zur Ziel-Erreichung der Teilhabe müssen umfassend und kontinuierlich erfüllt werden. Das Thema „Barrierefreiheit / Angebote und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sowie für

Senioren“ könnte in einem fortgeschriebenen SEKo als Querschnittsaufgabe in einem eigenen Kapitel mit Ziel-Formulierungen der relevanten Merkmale behandelt werden. Es könnte auch ein entsprechendes Fachkonzept als ergänzender Bestandteil des SEKo beschlossen werden. (Quelle: SR-Sozialausschuss, Behindertenbeauftragte)

- 📄 Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung (I-047/2014 v. 15.10.2014)
- 📄 „Altenhilfeplan“ - Leitlinie für eine altersspezifische Daseinsvorsorge und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von Senioren mit und ohne Behinderung in Chemnitz. Ergebnisse und 1. Fortschreibung 2014-2019 (I-004/2014)

➤ **Ärzte**

- Sicherstellung der medizinischen Hausarzt-Versorgung auf dem Stadtgebiet Chemnitz durch aktives Management bei haus- und fachärztlichen Praxisübernahmen - Erfassung anstehender Praxisaufgaben/-übernahmen und Weitervermittlung dieser an niederlassungsinteressierte Ärzte; stadtteilbezogene Versorgungsanalyse, aktive Fachkräftegewinnung und überregionale Vermarktung der Gesundheitsberufe (Umsetzung durch Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH)
- Bildung eines Hausärzte-Pools für Pflegeheim-Bewohner zur Sicherstellung der hausärztlichen Betreuung von Bewohnern ohne eigenen Hausarzt

➤ **Integration Zugewanderter**

- Herausforderungen aus Sicht des Amtes für Jugend und Familie: Die Herausforderung der Integration zugewanderter Bevölkerung muss angenommen werden. (Quelle: Amt für Jugend und Familie)
 - 📄 "Asylkonzept der Stadt Chemnitz als 1. Fortschreibung des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes" (B-055/2016) und "Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern in der Stadt Chemnitz" (B-046/2015)

➤ **Einzelhandel**

- Weitere Steigerung der Verkaufsflächen im Stadtzentrum
- Die Bedeutung des A-Zentrum Innenstadt innerhalb des Gesamtstandortgefüges des Chemnitzer Einzelhandels soll weiter erhöht werden. Ziel ist die weitere Stärkung und Positionierung der City als tragender Einzelhandelsstandort.
 - 📄 Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Chemnitz 2016 (B-261/2016 v. 15.09.2016)

➤ **Nahversorgung**

- Trotz des seit Jahren zu beobachtenden Trends zu größeren Verkaufsflächen der Lebensmittelmärkte und dem Rückzug kleinere Marktbetreiber sollte am Ziel der fußläufigen Erreichbarkeit vom Lebensmitteleinzelhandel festgehalten werden.

➤ **Kultur**

- Bewerbung um den Titel zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 als Entwicklungsmotor für die Gesamtstadt
- Erstellung einer neuen Kulturstrategie aktuell in Arbeit

📄 Entwurf der Kulturstrategie der Stadt Chemnitz für die Jahre 2018 — 2030
www.chemnitz2025.de/debattentag-kulturstrategie , April 2018)

➤ **Grünflächen**

- Grünanlagenkonzeption „Stadtgrün 2025“ ist in Arbeit - Ziel ist es, das öffentliche Grün nachhaltig zu entwickeln und zu unterhalten und dabei Verknüpfungen zu weiteren das Stadtgrün betreffenden Konzeptionen herzustellen.
- Herausforderung aus Sicht des Grünflächenamtes: Stadtgrün erhält eine neue Bedeutung aufgrund veränderter Nutzungsansprüche. Dem muss entsprochen werden. Das betrifft auch die Nutzung von Kleingärten. Neue Anforderungen müssen bedient werden, neue konkrete Konzepte für Chemnitz sind nötig, neues Nutzerverhalten erfordert robustere Angebote. (Quelle: Grünflächenamt)

📄 Grünanlagenkonzeption „Stadtgrün 2025“ (zurzeit in Bearbeitung)

➤ **Spiel- und Freizeitanlagen**

- Die Fortschreibung der Entwicklungskonzeption Spiel- und Freizeitanlagen, die ebenfalls 2018 nach breiter Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen werden soll, begründet sich einerseits in Schwierigkeiten bei der Umsetzung der 2014 beschlossenen Konzeption, andererseits vor allem aber in den geänderten demografischen Bedingungen, die durch Bevölkerungswachstum in der Gesamtstadt und Veränderungen in den einzelnen Stadtteilen gekennzeichnet sind. Außerdem werden mit der Fortschreibung der Konzeption Schwerpunkte auf altersgruppenübergreifende Angebote und inklusives Spielen gelegt.

📄 Fortschreibung der Konzeption Spiel- und Freizeitanlagen der Stadt Chemnitz (Spielplatzkonzeption), zurzeit in Bearbeitung

📄 Spielplatzkonzeption 2025 (B-114/2014)

➤ **Sportstätten**

- Aktuelles Sportentwicklungskonzept enthält eine ausführliche Liste der prioritären und begründeten Sportprojekte zur angestrebten Qualifizierung des Sportsektors in Chemnitz. Das Sportforum soll eingebunden werden. (Quelle: Schul- und Sportamt)

📄 Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung Chemnitz 2025 (B-031/2016 v. 07.12.2016)

📄 Sportentwicklungsplan Chemnitz 2025 (B-235/2015 v. 25.11.2015)

📄 Handlungskonzept „Sportforum Chemnitz“ (B-002/2014 v. 30.04.2014)

➤ **Internet / Breitbandausbau**

- Ausbau der Breitband-Internetverbindungen in den ländlich-strukturierten Stadtteilen von Chemnitz

Monitoring-Bereich „Umwelt und Mobilität in Chemnitz“

- Strategisches Ziel: Ökologische Stadtentwicklung zur Gestaltung gesunder Lebens- und Umweltbedingungen

SEKo-Fachkonzepte:

- Umwelt
- Verkehr

➤ **Mobilität und Verkehrsmittelnutzung**

- Evaluierung Verkehrskonzeption: Weitere Anstrengungen zur Steigerung der ÖPNV-Nutzung, Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel (Fahrrad, zu Fuß) notwendig.

📄 Evaluation des Verkehrsentwicklungsplanes VEP2015 (I-012/2018 v. 16.01.2018)

- Radverkehrskonzeption setzt neue Ziele bei der Stadt- und Verkehrsplanung:
 - Der Anteil des Radverkehrs an den täglichen Wegen der Chemnitzerinnen und Chemnitzer soll sich bis 2020 auf 12% aller täglichen Wege erhöhen – eine Verdoppelung gegenüber 2008.
 - Chemnitz soll eine „Fahrradfreundliche Stadt“ werden, eine Stadt also, in der die Bedingungen dafür stimmen, oft und mit Spaß Rad zu fahren.
 - Die Stadt Chemnitz wird sich auch überregional für die Förderung des Radverkehrs einsetzen, zum Beispiel im Rahmen der Metropolregion Mitteldeutschland und auf Ebene des Freistaates Sachsen.

- In der Stadt soll ein dichtes Radverkehrsnetz mit gut befahrbaren Hauptverbindungen zwischen allen Stadtteilen entwickelt werden, wie es für den Autoverkehr seit langem eine Selbstverständlichkeit ist. Natürlich gehört dazu auch eine moderne Wegweisung.
- Werden Straßen und Wege für den Radverkehr geplant, orientieren sich diese am aktuellen Stand der Technik. Das gilt im Übrigen auch für Abstellanlagen und für die Verknüpfung zwischen Fahrrad und öffentlichem Verkehr.
- Leitbild der Radverkehrsförderung ist der „Radverkehr als System“. Es geht also nicht allein um Straßen oder Wege, die für Radfahrer tauglich sind. Es werden alle Bedingungen in den Blick genommen, die Einfluss darauf haben, wie gut man in Chemnitz mit dem Fahrrad unterwegs sein kann.

📄 Radverkehrskonzept (B-088/2013 v. 19.06.2013)

- Unterstützung der E-Mobilität mit geeigneten Maßnahmen (z.B. Bereitstellung von Flächen für Ladeinfrastruktur)
- Zusammensetzung der Fahrzeugflotte des ÖPNV im Hinblick auf moderne Mobilität beachten
- Herausforderung im Bereich Verkehr: Neue Formen der Mobilität, autonomes Fahren, bestellter ÖPNV, Verkehrsmittel teilen statt besitzen; Integrativer Gedanke: Wechselwirkung zwischen Mobilität <=> Wohnen, Arbeiten, Städtebau; Straßenerhaltung statt Straßenneubau (Quelle: A66 Tiefbauamt)

📄 Nahverkehrsplan (B-002/2016 v. 27.01.2016)

📄 Verkehrsentwicklungsplan (B-069/2006 v. 15.11.2006, Fortschreibung in Bearbeitung)

➤ **Klimaschutz / Umwelt / Hochwasser**

- Herausforderung im Bereich Klima: Klimaschutz, Folgen des Klimawandels, Wärmeversorgung, Hochwasserschutz in der Fläche, Wasserqualität, Grundsätzlich der Schutz aller natürlichen Ressourcen, Biodiversität, Lärmschutz gegenüber Verkehrslärm. (Quelle: A 36 Umweltamt)

📄 Energiepolitisches Arbeitsprogramm und Klimaanpassungsprogramm 2017 bis 2020 zur Umsetzung des Integrierten Klimaschutzprogramms für die Stadt Chemnitz (B-203/2017 v. 06.12.2017)

📄 Integriertes Klimaschutzprogramm für die Stadt Chemnitz (B-201/2012 v. 12.12.2012)

- 📄 Lärmaktionsplan Stufe 1 (B-154/2011 v. 07.09.2011)
- 📄 Lärmaktionsplan Stufe 2 (B-005/2017 v. 25.01.2015)
- 📄 Lärmaktionsplan Stufe 3 (in Bearbeitung)
- 📄 Hochwasserrisikomanagementplan Pleißenbach (2010)
- 📄 HWSK Hochwasserschutzkonzept Chemnitz 2030 (in Bearbeitung)
- 📄 Hochwasserrisikomanagementplan Kappelbach, Überarbeitung (in Bearbeitung)

➤ **Brachflächen**

- Qualifizierung und Erweiterung des Instrumentariums für das Brachflächen-Management
 - 📄 Fachkonzept Brachen zum SEKo 2020 / Brachflächenkataster (B-169/2015 v. 08.05.2015, Konzept als Programmteil des SEKo beschlossen)

Kleines Resümee

Aufgabe des SEKo-Monitoring-Berichtes 2018 ist im Kern die Überprüfung und Evaluierung der Erreichung der im SEKo Chemnitz 2020 gesteckten Ziele einer integrativ ausgerichteten Stadtentwicklung auf gesamtstädtischer und teilräumlicher Ebene. Eine wichtige Grundlage für die Erstellung des SEKo-Monitoring-Berichtes ist die umfangreiche Auswertung von Daten der amtlichen Statistik und interner Statistiken der Fachämter, z. B. bei der Abbildung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung.

Bei der Auswahl der statistischen Merkmale sowie der Aufbereitung und Speicherung der Daten wurde die Möglichkeit für eine fortlaufende Erhebung und Auswertung berücksichtigt. Durch eine sorgfältige Quellensammlung und Quellenanalyse ist es möglich geworden, den Monitoring-Prozess auch in den nächsten Jahren ohne vergleichbaren Aufwand und mit großer Flexibilität bezüglich der Auswahl der Variablen weiterzuführen.

Neben der Analyse der quantitativen Daten wurden auch zahlreiche qualitative Aussagen der fachverantwortlichen Aufgabenträger und der beteiligten Fachausschüsse des Stadtrates ausgewertet, um die Qualität der Ziel-Erreichung der im SEKo gesteckten Ziele anhand ausgewählter Indikatoren zu bewerten. Insbesondere bei der Frage nach zwischenzeitlich erfolgten Ziel-Anpassungen sowie neuen Entwicklungszielen und Handlungsschwerpunkten konnte auf die Erfahrung und Kompetenz der beteiligten

Verantwortungsträger zurückgegriffen werden.

Der Aufwand für die Erarbeitung des Berichtes war aus Sicht der Autoren nicht umsonst, denn unterm Strich ergibt sich eine überwiegend positive Bilanz. Die Stadt Chemnitz hat sich in den letzten 10 Jahren in vielerlei Hinsicht – auch im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten – durchaus positiv entwickelt. Die Stadt ist gewachsen, die soziale und ökonomische Lage hat sich deutlich verbessert, anspruchsvolle städtebauliche Ziele konnten erreicht werden, zahlreiche neue attraktive Kultur- und Freizeitangebote sind entstanden und die Perspektiven für die Zukunft stimmen hoffnungsvoll.

Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Abstimmung und Beteiligung zur Erarbeitung des Berichtes hat sich gezeigt, dass eine integrative Vorgehensweise bei der Formulierung der Fachkonzepte unbedingt erforderlich ist und durch die verantwortlichen Personen auch gewünscht wird. Das trifft in besonderem Maße auch auf die Beteiligung der Fachausschüsse und Beiräte im Stadtrat sowie der Ressort-Beauftragten im Frühjahr 2016 zu. Der Hemmfaktor für eine intensive verwaltungsinterne Beteiligung ist grundsätzlich nicht der Mangel an Engagement und Fachkompetenz, sondern die begrenzte Kapazität der Mitarbeiter.

Ebenso wurde im Rahmen des Workshops und der Abstimmung mit der

Stabsstelle „Strategieentwicklung“ zum „Leitbildprozess Chemnitz 2040“ im Mai 2018 deutlich, dass zur weiteren Qualifizierung der Stadtentwicklung in Chemnitz eine gemeinsame Vorgehensweise aller beteiligten Akteure außer Frage steht. Denn allein die fortschreitende Internationalisierung und Digitalisierung hat gravierende Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Verhältnisse – und somit auch auf die Komplexität zukünftiger Stadtentwicklungsprozesse.

In diesem Sinne besteht im Austausch der Verantwortungsträger Einigkeit darüber, dass nicht nur die Schaffung entsprechender Arbeitsstrukturen zielführend ist, sondern der integrative Ansatz mit strategischen Inhalten gefüllt werden muss. Diese strategischen Zielsetzungen müssen den bestehenden und neuen Herausforderungen gerecht werden und sich unter der Beteiligung der Bürger und der Grundsätze der Agenda 2030 an einer nach vorne blickenden und spezifischen Perspektive für eine positive räumliche Entwicklung der Stadt Chemnitz orientieren.